Zeitschrift: Badener Neujahrsblätter

Herausgeber: Literarische Gesellschaft Baden; Vereinigung für Heimatkunde des Bezirks Baden

Band: 65 (1990)

Artikel: Lebendige Badener Filmkultur

Autor: Ruggle, Walter

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-324373

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

LEBENDIGE BADENER FILMKULTUR

75 Jahre Studio Royal, 30 Jahre Filmkreis Baden: Zwei Jubiläen der siebenten Art, die 1988/89 zeitlich kurz aufeinander folgten. Was das Kino anbelangt, so hätte die Region Baden eigentlich jährlich Grund zum Feiern. Ich wage zu behaupten, dass kein zweiter, grössenmässig vergleichbarer Ort im deutschsprachigen Raum mit kulturell bedeutsamen Filmen über so viele Jahre hinweg kontinuierlich bereichert wurde. Und ich hoffe, dass sich das auch in Zukunft und trotz grösserem Druck von seiten des Filmkommerzes her nicht ändern wird. Für die filmkulturell attraktive Situation gibt es im wesentlichen zwei Gründe. Der eine ist im aufgeschlossenen lokalen Kinounternehmen Sterk zu suchen, in einem traditionsreichen Familienbetrieb, dessen Geschichte der nachfolgende Aufsatz ausführlich würdigt; der andere in einer initiativen Gruppe von angefressenen Kinogängerinnen und Kinogängern, die seit mittlerweilen dreissig Jahren ihren Beitrag zur Reichhaltigkeit des Badener Filmangebotes leisten.

Als professioneller Filmkritiker weiss ich sehr gut, was ich mit dieser Einordnung behaupte. Die Zeiten, da Kinos mit Engagement betrieben wurden, gehören leider eher der Vergangenheit an. Um so erfreulicher ist es zu wissen, dass da und dort auch kommerziell orientierte Kinounternehmen noch ganzheitlich zu denken und zu handeln versuchen, das heisst: Ihre Programmation nicht nur mit dem Augenmerk auf die Kasse gestalten. Ein bereits weitverbreitetes Ziel in der Branche lautet: Mit so wenig Filmen wie notwendig so viel Einnahmen wie möglich erzielen. Das hat, wie leicht nachvollziehbar ist, rasch eine Verarmung des Angebotes zur Folge, reduziert Kino auf das, was es in seinen Anfängen einmal war: ein Jahrmarktereignis. Auf der Strecke bleibt die Filmkunst, bleiben jene ungezählten kleineren und mittleren Filme, die nicht bloss Spektakel sind, die uns vielmehr die Augen öffnen können, hinaus auf die Welt oder hinein ins Wesen der Menschen, die sie bevölkern.

Unter den Künsten hat Kino den schönen Vorteil, dass es nicht nur überall entstehen, sondern ohne viel Aufwand auch überall gesehen werden kann. Von den 75 Jahren Studio Royal galt ein namhafter Teil der anspruchsvolleren Filmart; hier findet seit über einem Vierteljahrhundert gehobene Filmgeschichte statt, auf grosser Leinwand und im Originalton. Lange Jahre ideell direkt unterstützt und mittlerweile eigenständig ergänzt wird die Arbeit der Badener Lichtspieltheater AG durch den Filmkreis. 1959 haben – immer noch aktiven Gründungsmitgliedern zufolge in einem Zurzacher Caféhaus – einige Filmfreunde aus der Region die Idee geboren, einen lockeren Zusammenschluss zu bilden mit dem Zweck, den Studiofilm im Badener Angebot zu fördern und bekanntzumachen. Im Rahmen eines Montags-Zyklus stellte man fürs erste vier bis sechs Filme im Jahr vor, die einem bestimmten Themenkreis oder einem Filmemacher zugeordnet waren und im kommerziellen Angebot keinen Platz gefunden hatten. Im Lauf der Jahre wurden die Dienstleistungen des Filmkreises ausgedehnt; seine Mitglieder fanden sich zu beratenden Programmsitzungen mit Peter Sterk zusammen und unterstützten so die Programmgestaltung des zum beliebten Studiokino herangewachsenen Royal.

In den siebziger Jahren, als die Programmation der Studiokinos noch einfacher, lies voraussehbarer war als heute, begleitete der Filmkreis das Royalangebot mit seinen willkommenen Informationsblättern und mit der Organisation grösserer Zyklen. In all diesen Jahren hatte die nebenberuflich tätige Gruppe mitgeholfen, dass sich der Studiofilm in Baden etablierte, das Publikum sensibilisiert wurde und Peter Sterk in Wettingen auch die Revolverküche im Orient in ein Etablissement für Filmgourmets umwandeln konnte. Damit waren dem anspruchsvolleren Film in Baden/Wettingen zwei Spielplätze gesichert.

Weil sich damit die Angebotslage für den Studiofilm verbessert hatte, suchte auch der Filmkreis einen neuen Weg. Als Verein mit über 250 Mitgliedern ist er heute ein selbständiger Veranstalter. Er mietet sich jeweils sonntags um 17 Uhr im Royal ein und zeigt Filme, die nicht oder schon lange nicht mehr in Baden gezeigt wurden. Filme, die den Kinofrauen und -männern vom Filmkreis am Herzen liegen, die das Filmangebot Badens erweitern, bereichern und dort abrunden, wo der kommerzielle Kinobetreiber nicht mithalten kann. Die meisten Filme, die der Filmkreis heute in sein Programm aufnimmt, gelangten gar nicht in einen kommerziellen Verleih, das heisst: Erst die Sonderanstrengungen der Filmclubs bringen sie an einigen Schweizer Orten zur Aufführung. Und dass Baden mit in den Genuss gelangt, diese aussergewöhnlichen Werke zu sehen, dass auch hier die Erweiterung des Horizontes via Leinwand möglich ist, dafür bleibt der Filmkreis ein guter Garant.

Walter Ruggle